



Musik-Reise Schweden 2014



StadtJugendMUsik Zürich

Sonderausgabe „Schweden 2014“

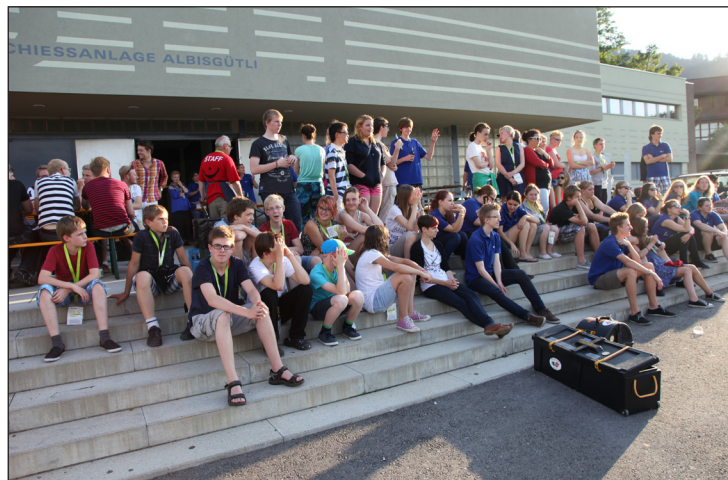
Vorwort

Liebe Musikerinnen,
liebe Musiker

Mit dieser Sonderausgabe „Schweden 2014“ möchten wir euch ein Andenken schenken für die schöne und erfolgreiche Musikreise mit der SJMUZ im Sommer 2014. Eine Musikreise, die uns alle näher zusammengebracht hat. Natürlich hat jeder seine persönlichen Erlebnisse, Eindrücke und Bilder von der Reise.

Wie kommt es, dass die SJMUZ nach Schweden reist?

Anlässlich des WeltJugendMusikFestivals im Sommer 2012 hatte ich die Ehre, den Jugendmusikverein Mjölby Ungdomsmusikkår betreuen zu dürfen. Nach dem offiziellen Festivalprogramm wünschte sich die Gruppe am Montag einen Ausflug nach Luzern, bevor es dann am Dienstag zurück in den Norden ging. Um den letzten Tag in Zürich gemütlich abzuschliessen, und auch einen Austausch zu den SJMUZ-lern zu ermöglichen, gab es eine spontane Einladung für einen gemeinsamen Grillabend im SJMUZ-Musikzentrum im Albisgütli. Dieser Abend dürfte noch heute allen in bester Erinnerung sein.



Als ich angefragt wurde, für 2014 eine Auslandsreise zu organisieren, schlug ich spontan eine Reise nach Schweden, verbunden mit einem Besuch bei der Mjölby Ungdomsmusikkår vor. Dieser Vorschlag überzeugte den Vorstand, sodass im November 2012 die effektiven Vorbereitungen an die Hand genommen werden konnten. Auf den ersten Kontakt mit der Präsidentin, Sofie Larson, von der Mjölby Ungdomsmusikkår kam folgende Antwort: A visit to us in Sweden in July is the best time to show the country from it´s best side. We will of course help you to organize your visit here! Nachdem der Car, die Übernachtungen in Berlin und Hamburg sowie unsere Unterkünfte auf dem Campingplatz von Vadstena reserviert und die letzten Details geklärt waren, stand dem „Schwedenabenteuer“ nichts mehr im Weg.

Nach einer langen, spannenden Vorbereitung, zusammen mit Gabi Marugg, trafen sich am Freitagabend, 11. Juli 2014, die 52 Musikantinnen und Musikanten sowie die 27 erwachsenen Begleit- und Fanpersonen im SJMUZ-Musikzentrum für den definitiven Countdown. Es folgten 9 Tage voller Eindrücke und Erlebnisse. Wie Sofie Larson in ihrem ersten Mail geschrieben hatte, war es die beste Zeit für einen Besuch in Schweden – wir hatten vorwiegend sonniges und warmes Sommerwetter! Und zusammen mit ihrem Mann Oerjan hat Sofie für uns ein tolles Programm mit einem unvergesslichen Konzertauftritt und anschliessender Party in Mjölby zusammengestellt. Als am Sonntag, 20. Juli 2014 alle 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ev. etwas müde, aber gesund im Albisgüetli ankamen, konnte ich zufrieden aufschnaufen. Heute ist die Musikreise nach Schweden bereits Geschichte. Dass diese Woche so reibungslos und ohne

Unfälle über die Bühne ging, ist nicht selbstverständlich. Neben den vielen schönen Eindrücken und musikalischen Erlebnissen schätzte ich die gelebte Kameradschaft sowie das disziplinierte Verhalten der jungen Musikantinnen und Musikanten sehr. Ebenso schätze ich die grosse und unermüdliche Hilfsbereitschaft aller Erwachsenen, denn ohne diese Unterstützung wäre sicher nicht alles so rund gelaufen (Biergarten in Berlin!!). Daher möchte ich mein Vorwort mit einem ganz grossen und herzlichen Dankeschön an die ganze Reisegruppe und im Speziellen an Gabi Marugg für die sehr geschätzte, angenehme Zusammenarbeit abschliessen.

Werni Zembrod



	MjölbyUngdomsmusikkår	SJMUZ
Korpsmitglieder	Rund 60	Rund 60
Proben	1 Probe (= pro Woche plus Zusatzproben falls nötig)	1 pro Woche plus Registerproben
Uniformjacke	Blau	Blau
Uniformhose	Schwarz	Schwarz
Uniformkopfbedeckung	Schwarzes Barett	Schwarzes Barett
Auslandreisen	Mind. 1 pro Jahr Sie reisen sehr oft nach Deutschland (=Tyskland). Das nächste Mal in die Schweiz (=Schweiz) kommen werden sie 2017 (ans Weltjugendmusikfestival Zürich).	Alle 3 Jahre
Blasmusikverband- oder Organisation	Es gibt einen (eher einfach organisierten) Verband für ganz Schweden	Schweizerischer Blasmusikverband (SBV), Schweizer Jugendmusikverband (SJM), Kantonalverbände (z.B.: Zürcher Blasmusikverband ZBV), Blasmusikverband der Stadt Zürich
Anzahl Jugendmusiken im Land (Schätzung)	Andreas Pettersson meint, dass es in Schweden momentan noch etwa 4 Jugendmusiken in ihrer Grösse gibt.	In der Schweiz gibt es ca. 170 Jugendmusiken. Davon sind 26 aus dem Kanton Zürich.
Majoretten	Ja	Noch nicht
Dirigentenuniform	Ja	Noch nicht – niemals
Besondere Befehle	„Achtung!“ (Füsse zusammen, stramm stehen) „Ruhn!“ (entspannt stehen) sind eingeübt und bei der Marschmusik normal.	Niemals ;) – dafür gibt's die angenehm laute Matchpfeife, welche ich als Marschpfeife einsetze.

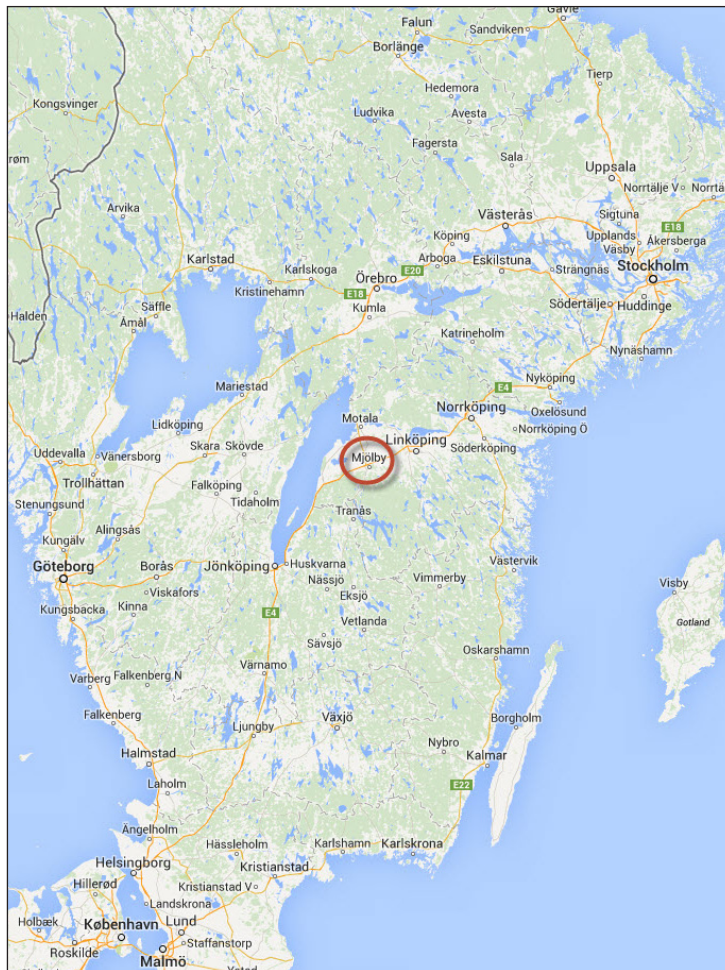
Aus der Sicht des Dirigenten

Während unseres Aufenthalts in Mjölby lernte ich den Dirigenten der Ungdomsmusikkår, Andreas Pettersson, besser kennen. Als kleiner Auszug aus den Gesprächen stelle ich die beiden Jugendmusiken in ein paar Punkten gegenüber.

Dass sich hier zwei relativ ähnliche Vereine getroffen haben, kann von dieser Tabelle bestens abgelesen werden. Für mich als musikalischer Leiter war eindrücklich, dass sich Andreas Pettersson und sein Vorstand, obwohl Mjölby ca. 1500 km von uns entfernt liegt, momentan praktisch mit den gleichen Themen beschäftigen, wie wir uns in Zürich. Das passende Mischrezept für Tradition, Moderne, Disziplin und Lockerheit zu finden, ist eine grosse Aufgabe. Ich danke allen Beteiligten für diesen unvergesslichen Austausch und Aufenthalt.

Adi Nörr





Freitag, 11. Juli 2014

Die Fahrt nach Berlin

11. Juli um 18:30 Uhr, Besammlung im Albisgüetli:

Alle, Vorstand, Musiker so wie auch die Mitglieder des Fanclubs waren aufgeregt und konnten es kaum erwarten gen Norden aufzubrechen und eine, wie sich im Nachhinein bestätigte, unvergessliche SJMUZ-Reise zu erleben. Die beiden Cars standen auf dem Parkplatz bereit, die Koffer und das Material der Perkussionisten wurden verladen. Nach dem Einladen, welches doch einiges an Geduld und Können seitens der Chauffeure abverlangte, ging es nach einem Apéro und einigen Informationen mit unseren frisch gedruckten SJMUZ T-Shirts los Richtung Berlin. Im doppelstöckigen Car wurde oben eine erlebnisreiche Woche voller Impressionen und musikalischer Höhepunkte auf eine eher laute Art eingeläutet, während dessen es unten doch ruhiger zuging. Je später es wurde, desto leiser wurde die Fahrt, denn die meisten versuchten zu schlafen. Um ca. 00:30 Uhr war der erste Halt auf der Raststätte Illertal vor Ulm. Die einen gingen aufs WC und die Jungs spielten Fussball. Nach der Pause fuhren wir weiter. Da schliefen die, die schlafen konnten, und die anderen schauten einen Film. Die Fahrt ging Richtung Münchberg. Um 04:00 Uhr stand der nächste Halt vor Berlin an. Während sich einige einen Kaffee einverleibten, genossen die anderen ein deftiges Schnitzel. Alle sahen müde aus und wollten nur noch schlafen, aber die Fahrt ging nach vierzig Minuten Pause und Frischluft weiter. Nach über 12 Stunden Fahrt erreichten wir müde das Hotel, doch das Abenteuer hatte erst begonnen!

START IN BERLIN! die Flötistinnen und ihr Flötist





Samstag 12. Juli 2014

Geduldig in Berlin!

Frisch geduscht und ausgeschlafen – schön wäre es – machten wir Berlin unsicher. Zu unserer Entdeckungstour durch die deutsche Hauptstadt passen folgende Stichworte: Laufen, laufen, Alex, Fernsehturm, laufen, Selfie schiessen, Hackesche Höfe, gehen, schauen, Currywurst, laufen, unter den Linden, laufen, im Regen rennen, Neue Wache – Käthe Kollwitz, Brandenburger Tor, laufen, Bundestag, Kaffee mit Frau Merkel, laufen, schlafen, dösen, laufen, Mahnmal, Verstecken spielen, laufen, Checkpoint Charlie, Velo-Umzug, laufen, U-Bahn fahren, laufen, East Side Gallery, betrachten, laufen, staunen, Hostel erreichen, schmerzende Füsse haben, glücklich sein. Abends warteten wir dann vergeblich auf den Znacht. Da die Hotelköche uns vergessen hatten, landeten wir im einzigen Biergarten Deutschlands in dem man verdurstet. Schlussendlich „durften“ wir uns dann unser Fleisch selber grillieren und zu Achtzigst fünf Schüsseln Salat teilen. Das Anpflanzen des Salates wurde uns dann doch noch erspart, dafür bekamen wir undefinierbare Chemie-Getränke in den Schweizer Farben rot und weiss. Fussballbegeistert wie wir sind, gingen wir dann in den nächsten richtigen Biergarten, der den Namen auch verdient. Unter lauschigen Bäumen verfolgten wir angespannt das einseitige holländische Abschlachten der wiederauferstandenen Brasilianer. Nebenbei klärten wir deutsch-schweizerische Ungereimtheiten und öffneten so sprachliche Barrieren. Kurz gesagt, wir erklärten der Kellnerin, was ein „Gsprätzte Wiise“ ist. In diesem Sinne: Prost und Guet Nacht!

Das Oboentrio.





Sonntag, 13.7.2014

Eine Fahrt mit überraschenden Umwegen

Am Morgen um vier Uhr waren alle pünktlich vor dem Hotel. Und ob sie geschlafen haben oder nicht, es sahen alle sehr müde aus. Das Gepäck wurde verstaut und schon kam eine nicht so tolle Nachricht: Unsere Lunchpakete wurde von der Küche vergessen. Auch wenn die einen dies nervte, liess es sich niemand anmerken und wir fuhren mit einem Schlafcar und einem Fancar weiter Richtung Schweden. Während die meisten schliefen, merkten sie gar nicht, dass der Car eine andere Richtung einschlug. Nach einer längeren Zeit im Car, kam die Lautsprecherdurchsage mit einer weiteren nicht so guten Nachricht; die Fähre ab dem gewählten Hafen ist kaputt, und darum mussten wir einen Umweg fahren. Auf der Fähre angekommen, konnten wir beobachten, wie die Autos sowie ein Zug ausgeladen wurden. Das Wetter liess zu wünschen übrig. Es war düster und tröpfelte. Doch die Stimmung im Car wurde immer besser und lauter, bis der gewohnte SJMUZ-PARTY-CAR auf dem Campingplatz ankam. Dort vergnügten sich die einen noch in oder um die Bungalows und die anderen mit ihrem Bett.

Die Klarinetten





Montag, 14. Juli 2014

Mit dem SJMUZ-Zug durch Vadstena

Montag – normalerweise der meist gefürchtetste Tag der Woche - hat bei uns mit einem gemütlichem Frühstück auf der Terrasse begonnen. Danach verschafften wir uns einen Überblick über die Unterhaltungsmöglichkeiten auf dem Camping-Platz: Man konnte Fussball oder Volleyball spielen, es gab zudem eine Mini-Golf-Anlage und jederzeit die Chance, zur Abkühlung in den zweitgrössten See Schwedens zu springen. Der Nachmittag startete für alle Aktivmitglieder mit einer Überraschung. Nachdem wir zum ersten Mal auf dieser Reise in unsere Uniform geschlüpft waren, marschierten wir zur Freude aller Bewohner musizierend über den Camping-Platz. An der Rezeption angekommen, quetschte sich das gesamte Korps in ein Touristenzüglein. Während der holprigen Fahrt gaben wir einige Märsche zum Besten, wobei einige lieber die Umgebung oder die winkenden Schweden beobachteten. Vor einem Schloss im schönen Dörfchen Vadstena gaben wir ein Konzert, welches immer wieder durch kurze Regenschauer gestört wurde. Dank unserem Fan-Club wurden die Sonnenschirme kurzerhand zum Schutze der Holzinstrumente zu Regenschirmen umfunktioniert. Wiedervereint im grossen Zelt auf dem Camping-Platz liessen wir den Tag mit einer umfangreichen Grillade ausklingen.

Das Saxophon-Register











Dienstag 15.7.2014

Die SJMUZ in Stockholm

Auf der Reise nach Schweden darf natürlich ein Besuch in Stockholm nicht fehlen. Schliesslich sagt man über die Stadt, sie sei das nördliche Venedig. Da unser Reiseziel nicht bloss um die Ecke liegt, schlurften wir am Morgen früh verschlafen in den Car. Die Fahrt war anstrengend und die Stadtführung daher umso spannender und unterhaltsamer. Unser nächstes Ziel war der Schlosshof, wo wir die Wachablösung live miterlebten durften. Die schwedischen Wachen sehen in ihrer Uniform fast so gut aus wie die SJMUZ. Das Konzert beim königlichen Stall hat uns trotz wechselhaftem Wetter Spass gemacht. Unsere mega-super-tolle Fangruppe motivierte uns immer wieder mit ihrer Begeisterung. Nach dem Konzert wurde alles Material aufgeräumt, gemeinsam ein „Apero“ genossen und anschliessend durften wir auf eigene Faust Stockholm erkunden. Die Wolken verzogen sich und wir gingen in kleinen Gruppen auf die „Pirsch.“ Manche entschieden sich für die Shoppingmeile, andere kauften Grusskarten für die Familie und Freunde, erkundeten die Stadt oder genossen schwedische Essensspezialitäten. Mit vollen Einkaufstaschen, Souvenirs, guter Laune und tollen Erlebnissen kehrten wir zum Car zurück. Auf dem Nachhauseweg wurde zusammen gesungen, gelacht und Witze gemacht. Es war ein friedlicher und schöner Tag!

Tiefes Holz











Mittwoch, 16.6.2014

In Mjölby's Idylle

Die Schweizer Fahne flattert im Wind.

Das Gras ist saftig grün.

Die Sonne bescheint die rotweissen Häuschen auf dem schönen Platz in Mjölby.

Noch ist es still, doch dann...

90 junge und motivierte Musikanten und Musikantinnen und zehn hübsche, agile Majoretten zeigten ihr Können auf einem Marsch durch das herzige Städtchen Mjölby und nahmen die Leute mit zum Platz. Die SJMUZ gab ein bombastisches Konzert. Sie spielten als Premiere „Pirates of the Caribbean“ und „Sparkling Samba“ und übergaben das Stück „Roxette Medley“ als überraschendes Gastgeschenk der Jugendmusik aus Mjölby - Mjölby Ungdomsmusikkårs! (Wer Hilfe bei der Aussprache benötigt, wendet sich bitte an Werner Zembrod.) Martin Manser übergab die Partitur und das Korps lieferte die musikalische Fassung! Zum Schluss des Konzertes vereinten sich die Jugendmusiker aus Zürich und Mjölby wieder auf der Bühne. Die Stimmung war top und das Publikum wurde mitgerissen. Nach dem Konzert luden uns Sofie und Örijaaaaaaaaaaaaaan (!) mit ihren Kindern und der ganzen Musik zu sich in den Garten ein. Während der Grillade wurden neue Bekanntschaften geschlossen. Kurz nach dem Essen und einem Musikquiz, welches die Sexyphones gewannen, stieg die Party. Es wurde getanzt, bis der SJMUZ-Car nach Hause rollte!

Tiefes Blech













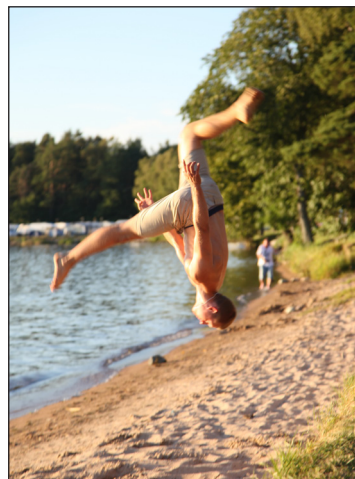
Donnerstag, 17. Juli 2014

„Freier“ Tag

Am frühen Morgen, als die Vögel zwitscherten, der Wind leise um die Häuser strich und die Sonne ihre Schönheit offenbarte, lagen alle noch schlafend im Bett. Erst Stunden später wurden wir vom Duft gebratenem Speck und Rührei aus dem selig scheinenden Schlaf geweckt. Als sich auch der Hinterletzte aus dem Bett gewälzt hat und sich unter dem baldachinähnlichen Zelt eingefunden hatte, wurde klar, dass der letzte Abend / Morgen, nicht ohne Spuren zu hinterlassen, vorbei gegangen ist. Auch deswegen war die Vielfalt des grosszügig deliziösen Brunches eine willkommene Abwechslung, welche alle in vollen Zügen genossen. Nach diesem vollumfänglich befriedigenden Start in den Tag gaben sich alle Korpsmitglieder dem Bewegungsdrang hin, indem sie sich auf ein Beachvolleyballfeld zwängten oder sich mit einem Fussball zwischen vier Pfosten austobten; wobei man nicht vergessen darf, dass auch das Baden im See vielen zusprach. Zwischen Spiel und Spass, man könnte auch sagen Schweiß und Sand oder Rasen und Sonne, kam, als die meisten schon einen Sonnenbrand hatten, das Konzert auf dem Campingplatz als musikalisches Intermezzo genau richtig, welches bei den anwesenden Campern viel Begeisterung hervorrief. Damit uns die Kräfte für die nächsten Stunden nicht ausgehen konnten, schlugen wir unsere Bänke an der reich gedeckten Tafel, welche üppig mit Fleisch bestückt war und es an Salaten und Chips nicht mangelte, voll. Und dann « prost, comme toujours »!

Zwei Posaunisten





Freitag, 18.7.2014

Auf dem Weg zurück

Alles hat ein Ende - nur die Wurst hat zwei
Zum Frühstück aber gab es weder Wurst noch Ei.
Die meisten schleppten sich müde zum Bus,
uns're Gesichter schmückten Melancholie und Verdruss.

Gerne wären wir länger geblieben,
haben wir doch gelernt, Schweden zu lieben.
Obwohl der Alkohol teuer und schwer zu erreichen,
sucht dies Land vergeblich nach Seinesgleichen.
Landschaft und See so schön wie sieben Meere,
aus dem Bilderbuch geschnitten mit einer Schere.

Die Reise war jedoch noch nicht ganz vorbei,
denn zurück ging es über Stock und Stei'.

Sogar über Wasser führte unser Weg,
sowie über einen langen, befahrbaren Steg.
In die Hansestadt Hamburg so kamen wir gen Abend,
wo wir dann zu Speis und Trank aufs Dach geladen.

Und so anstrengend die Reise auch war,
bleibt für die SJMUZer eines immer ganz klar:
Wir lassen es krachen bis spät in die Nacht,
weil Feiern einfach gute Laune macht!

Ein paar Trompeten



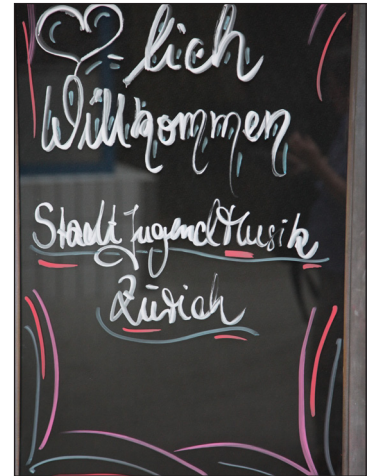


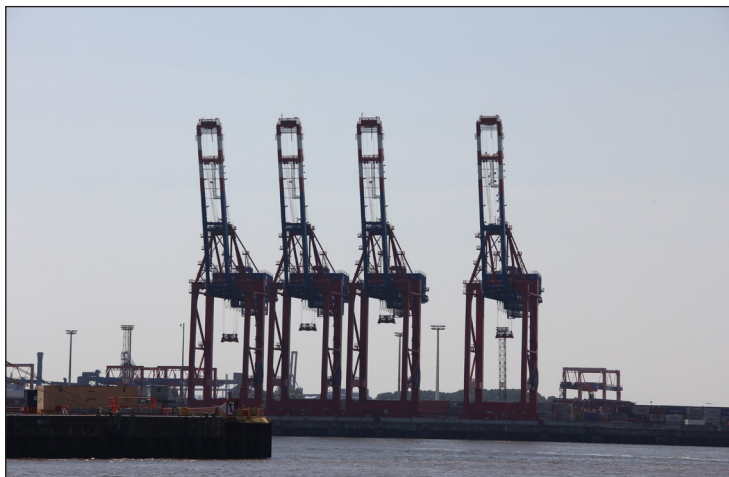
Samstag, 20.7.2014

Verschiedenes aus Hamburg

Nach der anstrengenden Fahrt am Vortag waren wir nun bereit, die Stadt des grössten Hafens Deutschland unsicher zu machen: Hamburg. Grossstadtluft und strahlende Sonne weckte uns aus den Betten der Herberge. Naja, ich gebe zu, vielleicht war es auch der Wecker, denn wir mussten unsere Zimmer abgeben und bereits unser Gepäck im Car verstauen. Dieser bis zu 35°C warme Tag stand uns zur freien Verfügung, sodass wir diese grosse Stadt in aufgeteilten Gruppen erkunden konnten. Ein Hafenbesuch stand bei allen auf dem Programm, einige machten sogar eine Hafenrundfahrt, und andere genossen die weite Sicht über ein Meer aus Frachter und Containern vom Turm der St. Michels Kirche. Der Tag wurde vielseitig genutzt. Zoobesuch, Shopping, Rundfahrten, Dungeonbesuch, Stadtbesichtigung, Herumschlendern sind Stichworte, um nur einige der genutzten Attraktivitäten dieser Stadt zu erwähnen. Als wir am Abend wieder zum Essen zusammenkamen, wurde einem klar, wie rasant die ganze Zeit verging. Eine gute Woche SJMUZ neigte sich dem Ende zu, weshalb wir in einem Restaurant nahe dem Hafen den Ausklang feierten. Das Essen war gut und somit die Stimmung. Pasta assen wir diese Woche zum ersten Mal in warmer Form, und nicht als Teigwarensalat zum Grill, weshalb wir das Mahl in grossen Bissen genossen. Nachdem wir uns von Queen Mary und dem freundlichen Wirten verabschiedet hatten, war es soweit. Wir begannen nun die lange Fahrt nach Hause. Zeit sich nochmals zu unterhalten, auf die schönen vergangenen Tage zurückzublicken, Schlaf nachzuholen.

Fünf Hornisten







Sonntag, 20. Juli 2014

Die Fahrt nach Hause

Dunkelheit und Schlaf hend die Carfahrt prägt,
de Leo und Hans-Ruedi hend eus sicher dure trägt.
Vill Spass hemmer gha, gueti Gspröch hetts geh.
D'Freud cha de SJMUZ sowieso niemert neh!

Vill gsunge und vill glached und vill „Wasser“ isch gflosse,
die letschte Bilder vo Hamburg gnosse
En wunderschöne Sunneuntergang, was willsch no meh?
Villicht en schöne Sunneufgang gseh?

Drü Unterbrüch hets geh, zum eus d'Bei schön uslaufe
Und zum Energys, heissi Schokis, etc. chaufe

Vo Hamburg abgfahre, die ganzi Nacht dure
Sunntigmorge in Züri acho, ohni fest z'truure
D'Uslandreis isch schön gsi, würlkli ganz geil.
D'SJMUZ isch wieder da, ganz im Zürcher-Style!

Perkussion





Maskottchenparade!

Der blinde Passagier in unserem Car war das Schweden-maskottchen.

Name: *Gabison Schwelch*
Typ: *Original-Elch*
Geburtstag: *geheim*
Herkunft: *importiert und wieder eingeliefert aus Schweden*

Eigenschaften des Maskottchens:

Stärken:

Herr G. Schwelch kennt sich gut in den Wäldern Schwedens aus, findet sich aber auch in verlassenem Lokalen in der Schweiz zurecht. Er ist sehr musikalisch und befasst sich vermehrt mit schwelchender Blasmusik.

Schwächen:

Da Herr Schwelch böse aus seinem Einzugsgebiet entfernt wurde, leidet er öfters an der bei Elchen verbreiteten Krankheit morbus helveticus.

Aussehen:

Gelb-blaues schwedisches Leibchen, flauschiges Fell, Stupfnase, unübersehbares Geweih.

Das sagt man über G. Schwelch:

Herr Schwelch ist sehr offenherzig, hilfsbereit und intelligent. Er hat ein grosses Herz und immer ein Ohr für Probleme jeglicher Art. Sei es bei reiseorganisatorischen

Schwierigkeiten oder musikalischen Komplikationen. Herr Schwelch hört geduldig zu und hat Ideen, die zum Ziel führen.

Besonderes:

Gabison Schwelch ist Single und sucht schon länger nach einer passenden Frau Schwelch. Falls Sie jemanden kennen, der jemanden kennt, welcher eine Bekannte hat, die eine nette Cousine in der Familie besitzt, melden sie sich bitte bei der Partnerbörse SJMUZ-Singles unter 044 380 50 55. SINGLE-CODE: 20G.Schwelch14



Bericht aus der Fankurve

Wunderbare Wanderferien

Nach drei Jahren war es wieder so weit. Die nächste SJMUZ-Reise stand vor der Tür. Eine Busreise nach Schweden. Ich stellte mich auf lange Busfahrten und Überfahrten mit der Fähre ein. Völlig unvorbereitet war ich auf die vielen Wanderungen. Die erste Indoor-Wanderung fand im A&O Hostel in Berlin statt. Die Suche nach dem Zimmer gestaltete sich abenteuerlich. Nach unzähligen Treppen und Gängen tauchte schliesslich unser Zimmer auf, welches leider noch besetzt war. Also ging es alles zurück zur Rezeption, wo uns mitgeteilt wurde, dass unser Zimmer noch besetzt sei.

Nach einer interessanten Wanderung durch Berlin nahmen wir am Abend wieder den Aufstieg in unser Zimmer in Angriff, welches immer noch besetzt war. Dies wurde aber dann an der Rezeption geklärt, wir bekamen ein neues Zimmer und so war unser nächster Aufstieg von Erfolg gekrönt.

Am nächsten Tag ging die Fahrt weiter – unterbrochen von einer kurzen Fahrenwanderung, auf der wir uns mit allerhand Proviant eindeckten.

Auf dem schönen Campingplatz angekommen, wurde uns am Eingang erklärt, dass die jungen Musikantinnen und Musikanten auf der rechten Seite zu Hause seien – und die Fangruppe auf der linken. Wir konnten weder rechts noch links etwas erkennen, da die Ikea-Chalets doch relativ klein und sehr weit weg waren.

In den kommenden Tagen genossen wir eigentliches Erlebnis-Wandern. Quer durch den Camping zum Grillabend – nachts um halb zwei zurück, wunderschön – war es noch nicht dunkel oder wurde es schon hell?

Wir durften auch das malerische Vadsdena anschauen und durch Stockholm wandern. Sowohl in Vadsdena wie auch in Stockholm kamen wir in Genuss von schönen SJMUZ-Konzerten.

Der Höhepunkt – für die jungen Leute aber auch für uns – war aber der Mittwoch. Bei herrlichem Wanderwetter brachen wir nach Mjölbi zu der befreundeten Musik Ungdomsmusikkar Mjölby auf. Ob Pizza die ideale Wanderverpflegung ist, sei dahingestellt. Geschmeckt hat sie allen. So gestärkt stellten sich beide Musikvereine zu einer gemeinsamen eindrücklichen Marschformation auf. Was dann kam war entweder die spannendste Wanderung der Ferien oder aber eine eigene Variante des Rattenfängers von Hameln. Man erinnere sich: Diesem jungen Flötenspieler folgten ja alle Ratten aus der Stadt Hameln. Als ihm die Stadtregierung kein Geld für seine Dienste geben wollte, lockte er mit seinem Flötenspiel die Kinder aus der Stadt.

Die stattliche gemischte Jugendmusik hatte natürlich keine so bösen Gedanken. Aber hinter ihrem eindrücklichen Zug durch die Stadt folgten ihr neben der Fangruppe mehr und mehr Einheimische, bis die Musik schliesslich mit einer grossen Zahl Besucher und Besucherinnen am Konzertplatz ankam. Es folgte ein Superkonzert. Als krönenden Abschluss des Tages waren wir dann bei der Präsidentin der Musik zum Grillplausch eingeladen.

Auch die jungen Musikanten und Musikantinnen verstanden sich bestens – schliesslich versuchten sich ein paar (männliche..) SJMUZler sogar als Majoretten, was der Völkerverständigung definitiv zuträglich war.

Es gäbe über den Rest der Woche auch noch von einem Konzert und weiteren Wanderungen zu berichten. Da ich aber gebeten wurde, meine literarischen Auswüchse in Grenzen zu halten, komme ich zum Schluss.

Es war eine Superwoche, auch für die Fangruppe. Werni, Gabi aber auch Seraina und Jürg nochmals herzlichen Dank für die professionelle Organisation – und den SJMUZlern herzlichen Dank für die unvergesslichen Konzerterlebnisse und die gute Aufnahme.

Wädi Tschanz



Zum Schluss

Dank

Am Ende dieses Reiseberichtes darf eines nicht fehlen. Ein herzliches, riesengrosses Dankeschön an die Reiseleitung! Gabi und Werni, ihr habt Grossartiges geleistet und die ganze SJMUZ dankt euch für eure wunderbare Arbeit! Die Reise nach Schweden wird für immer in unseren Erinnerungen sein. Und zwar als absolut geniales, musikalisches Abenteuer!

Hjärtligt tack!



